

Zum Bau der Schulturnhalle

Laut Oberregierungsschulrat Nürnberger fielen Mitte der sechziger Jahre ca. 1200 Sportstunden jährlich aus, weil keine Schulturnhalle vorhanden war. Bürgermeister Hans Kussinger hatte die Planungen für die Schulturnhalle eingeleitet. Noch an seinem 70. Geburtstag ist er zu den entscheidenden Verhandlungen zur Regierung nach Regensburg gefahren.



Die Waldmünchner Schulturnhalle im Rohbau. Arbeiter der Zimmerei A. Weidner beim Erstellen des Dachstuhles.

Hans Kussinger verstarb jedoch noch vor Baubeginn. Das Projekt war mit 900.000 DM veranschlagt worden. Architekt Winkler aus Wörth an der Donau hatte die Planungsarbeiten übernommen, Baufirma Siegfried Wagner hatte die Maurerarbeiten und Firma Anton Weidner die Zimmererarbeiten ausgeführt. Landrat MdL Heinrich Eiber betonte beim Richtfest, dass dies die erste Schulturnhalle des Landkreises (Waldmünchen, d. Verf.) dieser Größenordnung sei und es nur wenige solcher Gebäude in der gesamten Oberpfalz gebe. Immerhin sollte die Halle eine Turnfläche von 500 Quadratmetern erhalten.

Am Mittwoch, dem 14. Dezember 1966 wurde die Schulturnhalle von Stadtpfarrer Stern und dem evangelischen Geistlichen, Pfarrer Stoll, eingeweiht. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich u. A. Bürgermeister Max Eisenhart als Vorsitzender des Schulverbandes, Oberregierungsschulrat Nürnberger, Landrat Heinrich Eiber sowie Architekt Winkler und die am Bau beteiligten Unternehmer. Oberregierungsschulrat Nürnberger unterstrich in seiner Ansprache, dass man in der neuen Turnhalle nicht nur Sport treiben, sondern auch Feste feiern sowie Gedenktage und Veranstaltungen von Vereinen abhalten konnte. Damit war die Turnhalle auch ein kultureller Mittelpunkt der Stadt.



Die Waldmünchner Schulturnhalle heute.